

Arndt, Ernst Moritz: Rückblick (1814)

1 Und haben wir das all durchlebt,
2 Durchwunden und durchrungen,
3 So dicht verworren und verwebt,
4 Mit Knoten viel durchschlungen
5 Und Dorngeflechten, scharf und spitz?
6 Sind wir durch Kunst und Mutterwitz
7 Durch oder drüber gesprungen?

8 O nein! Fest steht das Weltgesetz
9 Der alten ewigen Dinge:
10 Wir sind mit Hand und Fuß im Netz,
11 Mit Schnabel und mit Schwinge,
12 Und wolln wir brechen aus der Pein,
13 Wir zerren fester nur uns ein
14 Und rollen im engeren Ringe.

15 Wild wälzt das Schicksalsrad im Saus
16 Die blutbespritzten Speichen,
17 Daß starke Männer drob vor Graus
18 Im tiefsten Mut erbleichen;
19 Und sperrn sie auch sich kühn und stolz,
20 Sie stürzen hin wie morsches Holz,
21 Wann Sturmwind schüttelt die Eichen.

22 Und doch über all den Saus und Braus
23 Und all die grausen Sätze
24 Schwingt oft das Herz sich hoch hinaus
25 Und glaubt an keine Netze,
26 Es wieh'rt, ein edles Schlachtenroß,
27 Hinauf zum goldenen Freiheitsschloß,
28 Wie hartes Gebiß auch verletze.

29 So sang der alte Lebensfürst,

30 Und wie ein Held, so stand er;
31 Er hatt' die volle Jagd durchbürscht,
32 Und fragt ihr ihn: Was fand er?
33 Er sprach:

(Textopus: Rückblick. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/59657>)